**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 120 (1994)

**Heft:** 41

**Rubrik:** Briefe an die Redaktion

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# AN DIE REDAKTION

# Nur geistige Symptombekämpfung

Nebelspalter allgemein

Im heutigen Zeitalter der Techno-Trance mit permanentem Laser und Kunstnebel wird der Nebelspalter beinahe zum Trivialakt ...

Ich bin durch die überzeugende Idee des Hofnarren an vier Ausgaben des Nebelspalters geraten und habe den Fehler gemacht, vom Qualitätsniveau der Hofnarren-Idee auf die geistige Ebene Ihres Heftes zu schliessen – eben falsch!

Was als echter Realitätsbezug daherkommt, verliert sich in «Satire als Programm». Es scheint mir, dass die Freiheit, satirisch sein zu dürfen, nicht mehr dieselbe Bedeutung hat wie vor 30 Jahren.

Vieles hat sich an den Rand der Schmerzgrenze bewegt, so dass eine zynische Aussage oft nur geistige Symptombekämpfung darstellt anstelle einer echter Erheiterung krampflösender Art.

Mein Vorschlag: Versuchen Sie, Ihre Inhalte nicht nur aus der Sicht eines gutgebildeten, kritischen eher linken-mit-Sinn-für-Tradition Bürgerlichen zu schöpfen (am Beispiel des Techno-Artikels gedacht, den ich inhaltlich gut finde ...).

Warum gibt es eigentlich keine jungen Leute, die sich für Satire im allgemeinen interessieren?

Weil sie eine Art «Herrenzynismus» darstellt (Sloterdijk, Kritik der zynischen Vernunft), die unsere und die jüngere Generation mangels am eigenen Bauch erlebten Leidenszustände wie der Zweite Weltkrieg, 1000 Jahre Frauenunterdrückung, autoritäre Schulund Bildungsstrategien, nicht mehr kennen.

Wir können auch keine zynische Distanz zum realen, oft depressiven Erleben der Heutzeit einnehmen, da hilft selbst der Lacher am Ende der Zeile nichts.

Ich nehme an, dass Ihre Zeitschrift im Jahr 2010 kaum noch Leser haben wird, wenn Allgemeinplätze wie «politisches Bewusstsein», Kriegsvergehen hier und da, das Gefälle zwischen erster und dritter Welt nicht differenzierter, vielleicht weniger satirisch, dafür beispielsweise als echtes Pamphlet daherkommen. Und: Gibt es eigentlich in der Schweiz nicht genug Anlass, echt zornig zu werden? Trotzdem: Der Nebelspalter hat mich geärgert und zu diesem Brief angeregt. (Vermutlich wäre ich gerne Hofnarr ...) Mit satireverzerrtem Gruss:

R. Tschopp, Basel

# Kein halbschlaues Witzblatt mehr

Editorial und Pot-au-feu

Ich möchte Ihnen zu Ihren Editorials der letzten Ausgaben gratulieren. Sie stehen einer modernen, (wirklich) satirischen Zeitschrift mindestens so gut an, wie vor Jahrzehnten die Leitartikel des «Ritter Schorsch» alias Oskar Reck richtungsweisend waren für den damaligen Nebelspalter. Ich hoffe, dass Sie durchhalten, auch wenn sich die «Spreu» unter den Abonnenten, die sich noch immer nach einem halbschlauen Witzblatt zurücksehnen, vom standhaften «Weizen» getrennt hat.

Und: Wann erscheint bitte Potau-feu mit dem fantastischen Eidgenossen «Sewicky» endlich als Sammelband in Buchform? Das ist vom Köstlichsten, Satirischsten, was Sie bieten. Wenn man nochmals «mit früher» vergleichen möchte, so entspricht der Zwicky-Comic mutatis mutandis im bestem Sinne den Figuren eines «Bö» und seinem Kampf gegen die bramarbasierenden Anpasser, Maulhelden und Leisetreter jeder Couleur.

Jürg Ewald, Arboldswil

120. Jahrgang, gegründet 1875

Redaktion: Iwan Raschle

Sekretariat: Yvonne Braunwalder

Layout: Koni Näf, Anja Schulze

#### Redaktionsadresse:

Postfach, 9400 Rorschach Telefon 071/41 42 47 Telefax 071/41 43 13 Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Bei träge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnun gen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG. Druck- und Verlagshaus 9400 Rorschach

Telefon 071/41 43 41/42

#### Abonnementsabteilung:

Tel. 071/45 44 70

# Abonnementspreise:

12 Monate Fr. 122.-Schweiz:

6 Monate Fr. 64.-

12 Monate Fr. 146.-Europa\*:

6 Monate Fr. 76.-

12 Monate Fr. 172.-Übersee\*:

6 Monate Fr. 89.-

\*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpost

auf Anfrage

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellunger folgt. Postcheck St. Gallen 90-326-1

Abonnementbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen

### Anzeigenverkauf (interimistisch):

Steinstrasse 50, 8003 Zürich, Telefon und Telefax: 01/462 10 93

#### Anzeigenverwaltung:

Corinne Rüber,

Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41,

Telefax 071/41 43 13

# Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage vor Erscheinen; vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen

Insertionspreise: Nach Tarif 1994/1

